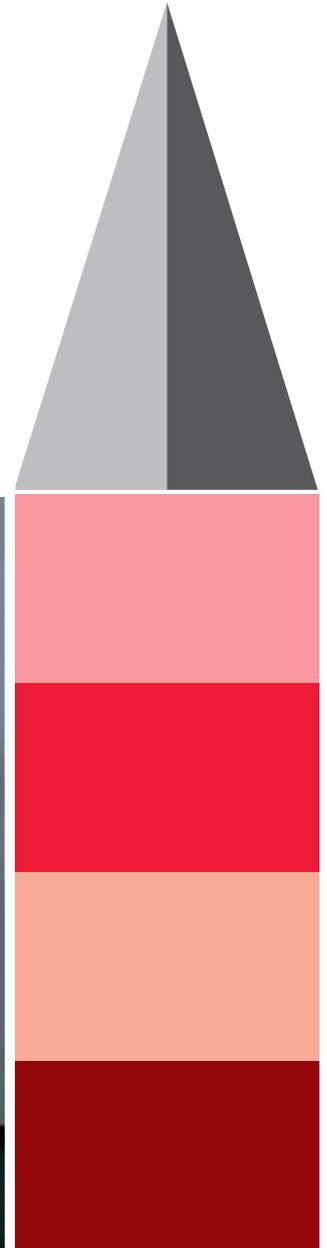


sankt antonius

*Das Magazin zum Leben
in der Gemeinde*



Quellennachweis	2	Kolpingsfamilie Disteln	19
Auf ein Wort	3	Kunstgeschichtliche Kirchenräume	20
Menschen und Visionen	4	Das Heilig-Geist-Fenster in St. Josef	20
„Die Entscheidung für unseren Glauben“	4	Tonart	21
Über den Tellerrand	6	Der Antonius-Chor – eine lebendige Gemeinschaft mit langer Tradition	21
Friedenskirche	6	Konzerte	22
Hoffnungskirche	7	Kinder und Jugend	22
Johanneskirche	7	Neuer Pastoralreferent für die Jugendarbeit	22
Blick nach vorn	8	Zum guten Schluss	23
Veranstaltungskalender 2012	8	KV-Wahlen	23
Pfingsten in St. Josef-Disteln	9	Kontakte	24
Der Ritter Rost hat Geburtstag	9	Unser hauptamtliches Pastoral-Team:	24
Musikalischer „AUFBRUCH“ in unserer Gemeinde	10	Impressum	24
Besondere Gottesdienste	11		
Knotenpunkt	12	Quellennachweis Fotos:	
Pfingsten: Das Fest der vielen Fragezeichen!	12	S. Busse: Seite 16	
Dem Unsichtbaren auf der Spur	13	pfarrbriefservice.de/P. Decker: Seite 14	
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Kirche!	14	M. Gober: Seite 17	
In Gottes Geist	15	Kolping St.-Josef: Seite 19 rechts	
der heilige geist ist ein bunter vogel	15	N. Mertens: Seite 5, 12	
Nachschau	16	E. zur Nieden: Seite 6	
Gildentag	16	R. Ollmert: Deckblatt, Seite 21 links	
Herten Süder Karneval 2011	16	B. Stahl: Seite 19 links	
Mit Briefmarken helfen – Kolpingsfamilie Disteln sammelt Briefmarken	17	M. Waschk: Seite 18, 21 rechts	
110 Jahre Miteinander – Füreinander	17	Privat: Seite 3, 22	
Distelner haben Mut zum Türen öffnen	18		
Ostern ökumenisch	18		

Pfingsten und der Heilige Geist

Liebe Leserinnen und Leser, heute möchten wir Ihnen unseren neuen „Pfarrbrief“ vorstellen:

sankt antonius

Das Magazin zum Leben in der Gemeinde

Zum ersten Mal wird „sankt antonius“ in alle Haushalte verteilt, in denen ein Mitglied unserer Gemeinde wohnt. Wir möchten damit alle erreichen, die zu unserer Gemeinde Sankt Antonius gehören. Informationen finden Sie hier über das, was gewesen ist und über das, was geplant ist. Wir möchten aber auch Themen des Glaubens ansprechen und Menschen aus unserer Gemeinde vorstellen.

Was „sankt antonius“ von früheren Pfarrbriefen unterscheidet: wir haben in jeder Ausgabe ein Hauptthema. In dieser ersten Ausgabe ist es „Pfingsten und der Heilige Geist“.

Aus unterschiedlichen Perspektiven wollen wir uns diesem Thema nähern, wollen versuchen, die verschiedensten Aspekte zu beleuchten. Deshalb gibt es verschiedene Rubriken. „Menschen und Visionen“ stellt Menschen aus unserer Gemeinde vor. Manchmal sind es welche, die häufiger in Erscheinung treten, die wir Ihnen etwas genauer vorstellen wollen. Ein anderes Mal eher unbekannt, aber nicht weniger interessante Menschen. Immer haben sie etwas mit dem Hauptthema zu tun. Es wird eine Entdeckungsreise zu den Menschen unserer Gemeinde und ihrer Ideen und Visionen.

Im „Knotenpunkt“ geht es um das Titelthema der



Ausgabe. Wir haben Menschen auf dem Markt gefragt, wir nähern uns dem Unsichtbaren und laden ein zur Geburtstagsfeier. Etwas zur Besinnung und Texte zum Nachdenken gibt es unter „In Gottes Geist“ zu finden. Dieser Geist Gottes ist es, der unserem Leben Tiefe und Orientierung geben möchte.

Haben Sie schon das Titelbild erkannt? Auch dieses Bild hat etwas mit dem Thema zu tun: es ist das Heilig-Geist-Fenster in der St.-Josef-Kirche in Disteln. Anja Ollmert hat es für uns einmal genauer angeschaut. In der Rubrik „Kunstgeschichtliche Kirchenräume“ können Sie es nachlesen.

Und dann gibt es noch „den Blick nach vorn“ und die „Nachschau“. Wir schauen „über den Tellerrand“, was in unseren Nachbargemeinden los ist. In der „Tonart“ gibt es Informationen zur Kirchenmusik und unter „Kinder und Jugend“ schauen wir auf die Jüngeren in unserer Gemeinde.

Die große Bandbreite im Leben unserer Gemeinde möchten wir Ihnen so vorstellen. Schauen Sie rein in „sankt antonius“: hier ins Magazin und gerne auch in der Realität. Herzliche Grüße

Ihr

„Die Entscheidung für unseren Glauben“

Einige Fragen an die Gefirmten des letzten Jahres

In der Pfarrgemeinde St. Antonius werden die Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren gefirmt. (9. Schuljahr). Zur Vorbereitung treffen sie sich wöchentlich zur Gruppenstunde oder fahren für ein paar Tage auf die Jugendburg Gemen bei Borken.

Am 26. November des vergangenen Jahres hat Weihbischof Dieter Geerlings in der St.-Antonius-Kirche 61 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spendet.

Jetzt – gute vier Monate nach der Firmung – haben wir einmal bei den Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse in der Erich-Klausener-Schule nachgefragt.

Hier die Antworten:

Was fällt dir ein, wenn du „Heiliger Geist“ hörst? Den meisten fiel das Kreuzzeichen ein, aber auch „eine unsichtbare Kreatur“ oder „die Feuerzungen, die vom Himmel zu den Jüngern kamen“, Christoph denkt an „Friede, Gesundheit, Geborgenheit“.

Wer oder was ist für dich der Heilige Geist? Jan: „Gott, der in der Form des Heiligen Geistes auf die Erde kommt“. Für andere ist der Heilige Geist jemand, der „einem Mut und Kraft in schwierigen Situationen gibt.“ Viele wussten auf diese Frage keine rechte Antwort, Einzelne wussten

etwas von „Dreifaltigkeit“. Aber nur wenige können etwas damit anfangen.

Warum bist du zur Firmung gegangen? Auf diese Frage haben viele geantwortet: „Damit ich kirchlich heiraten kann“. Lisa meint: „Weil es jeder macht und es dazugehört – und man bekommt Geld.“ Christoph bekennt: „Um ehrlich zu sein, habe ich ohne Hintergedanken an der Firmung teilgenommen.“ Für Jan ist es wichtig, dadurch ein Mitglied der Kirche zu werden: „Ich selber entscheide, ob ich zur Kirche gehören will.“ Robin wollte mehr über die Kirche erfahren und mal ausprobieren, „ob man wirklich glaubt.“ Für Annina war es klar: „Für mich gehört es einfach dazu. Es stand von Anfang an fest, dass ich es mache.“

Was bedeutet für dich die Firmung? „Die Firmung ist für mich die Entscheidung für unseren Glauben“. So oder ähnlich haben einige geantwortet. Es gab aber auch mehrmals die Antwort „gar nichts“

Hast du den Heiligen Geist in deinem Leben schon einmal gespürt? Bei dieser Frage antworten nur ganz wenige. Justine hat vor einem Wettkampf sein Wirken gespürt.

Etwas allgemeiner formuliert es eine andere: „Wenn ich dachte, ich könnte etwas nicht, und dann ging es doch.“

Madeleine ist sich sicher: „Nein, nie!“ Auch Lisa hat ihn noch nicht gespürt. Aber: „Ich weiß auch nicht, wo man ihn spüren soll.“ Jan hat eine Ahnung: „Vielleicht in Glückssituationen?“

Auch nach der Firmung bleibt der Heilige Geist für die Jugendlichen eher ein Unbekannter. Viele verbinden aber mit ihrer Firmung eine gute Begegnung mit der Kirche. Und das ist doch auch eine Wirkung des Heiligen Geistes.

Gut zu wissen: Firmung

Die Firmung gehört neben Taufe und Kommunion zu den Einführungssakramenten in die Kirche. Bei dieser Feier wird die Liebe Gottes, die ein Mensch bereits in der Taufe erfahren hat, bekräftigt. Bei der Taufe haben die Eltern stellvertretend für ihr Kind „Ja“ zum Glauben gesagt. Bei der Firmung ist die eigene Entscheidung gefordert.

Die Jugendlichen werden aufgenommen in den Kreis der erwachsenen und mündigen Christen.

Das Wort „Firmung“ leitet sich von dem lateinischen Wort „confirmare“ ab, das übersetzt „festmachen, bestätigen“ bedeutet. Gemeint ist zweierlei: Der Heilige Geist bestärkt und ermutigt die jungen Christen, in Wort und Tat den christlichen Glauben in der Welt zu bezeugen. Umgekehrt bekräftigen die Jugendlichen durch ihr öffentliches Glaubensbekenntnis vor dem Bischof und der Gemeinde ihren Wunsch, der Kirche zuzugehören.

N. Mertens



Friedenskirche

Kann man, was eine Gemeinde ausmacht, in eine Holzkiste packen? Sozusagen sichtbar und greifbar machen? Das Ergebnis eines solchen Versuches ist seit einigen Wochen im Eingangsbereich der Friedenskirche an der Kaiserstraße in Disteln zu sehen (übrigens auch von außen, bei verschlossenen Türen): Ein grün-violetter Kasten und zwölf farbige Herzen sind das Ergebnis eines intensiven Denk- und Diskussionsprozesses im Presbyterium.

Unter dem Titel „Woran unser Herz hängt“ haben sich die Leitungsgremien aller vier evangelischen Gemeinden in Herten bei einem gemeinsamen Presbytertag mit der eigenen Situation und Zukunftsperspektiven beschäftigt. Die schwierige Finanzlage, rückläufige Einwohner- und Gemeindegliederzahlen stellen die Protestanten vor sehr ähnliche Herausforderungen, wie sie auch die katholischen Gemeinden seit einigen Jahren zu bewältigen haben.

Auf der Suche nach Lösungen haben die evangelischen Gemeinden einen „Lenkungsausschuss“ gebildet, um – vorerst ohne Veränderungen der Gemeindestrukturen – engere Zusammenarbeit voranzutreiben. Ein Resultat findet sich bereits in den aktuellen Ter-

minplänen. So werden sogenannte „randständige Gottesdienste“, etwa am Ostermontag, am Pfingstmontag, am Himmelfahrtstag gemeinsam gefeiert, also nicht mehr an jeder Predigtstätte; auch für den Reformationstag 2012 gibt es entsprechende Überlegungen.

„Woran unser Herz hängt“ liefert Ansätze zur Beantwortung der Frage, wie die evangelischen Gemeinden mit weniger Pfarrerinnen und Pfarrern die pastorale Versorgung für ganz Herten gewährleisten können. Welche Kernaufgaben sind unverzichtbar, welche Arbeit wird ehrenamtlich gemacht werden müssen oder gar nicht mehr?

E. zur Nieden



Hoffnungskirche

Frühstückstreffen für Frauen

Das Frühstückstreffen für Frauen ist mehr als nur ein Frühstück.

Unsere Referentinnen sprechen zu ganz verschiedenen Themen, geben neue Impulse oder berichten von ihren Erfahrungen. Oft kommen 40 bis 60 Frauen aus ganz Herten zusammen.

Vor dem Thema des Tages wird erst einmal ausgiebig gefrühstückt: bei gutem Kaffee und einem köstlichen Frühstücksbuffet. Immer wieder lernt man neue Menschen kennen, kann sich gut unterhalten und über Lebens- und Glaubensfragen austauschen.

Die Kosten betragen 5,00 € pro Person und 0,50 € je Kind.

Für Kinder ab 3 Jahren gibt es ein Betreuungsangebot.

Hoffnungskirche Herten, Gemeinschaftsraum- EG
Kontakt: frauen@efg-herten.de
Information: Adelheid Ullner

Die nächsten Termine:

Donnerstag, 06. September, 09:00 Uhr
Thema: Beten heißt: Mit Gott Geheimnisse haben.
Referentin: Monika Deitenbeck-Goseberg, Lüdenscheid

Donnerstag, 04. Oktober, 09:00 Uhr
Thema: Alles Schicksal oder was? – Von der Kraft des Unbewussten.
Referentin: Dorothea Gersdorf
Hoffnungskirche Herten, Hochstr. 3
weitere Infos unter: www.efg-herten.de

Johanneskirche

In der Johannesgemeinde an der Augustastraße finden in diesem Jahr zwei Großveranstaltungen statt.

Am 24. Juni feiern wir unser großes Gemeindefest. Wir beginnen um 11.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Anschließend wird sowohl in den Gemeinderäumen, als auch auf der großen Wiese einiges für Kinder und Erwachsene geboten - angefangen von diversen Spielen, bis hin zum Shantychor, der die Gäste mit stimmungsvollen Liedern unterhalten will. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen oder auch bei einer zünftigen Bratwurst vom Grill ist Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch.

Für den 2. September planen wir eine Feier für die ganze Gemeinde anlässlich des 40 jährigen Bestehens unserer Kirche. Eine Ausstellung zur Geschichte ist bereits in Vorbereitung. Erwähnenswert sind noch das Erntedankfest und der Spielzeug- sowie Kleidermarkt, deren Termine Sie aus der Presse und dem Gemeindebrief entnehmen können.

U. Gallwitz

Veranstaltungskalender 2012

20.05.2012: 20. Geburtstag Tiöns-Koben
 30.05.2012: Jahreshauptversammlung KFD St. Antonius

Juni 2012

01.06.2012: Fahrt der Schüler/innen der 5. Klassen nach Gemen bis 03.06.2012
 07.06.2012: Fronleichnam
 10.06.2012: 16 Uhr Kinder-Musical „Ritter Rost“ Pfarrzentrum Disteln
 10.06.2012: 17. Uhr Konzert Ruhrkohle-Chor, St. Joseph-Kirche, Süd
 13.06.2012: Ausflug KFD St. Barbara
 16.06.2012: KAB-Fahrt nach Mainz
 22.06.2012: Familienzeltlager bis 24.06.2012
 24.06.2012: Ökumenischer Brunnengottesdienst
 24.06.2012: Fahrradtour KAB
 29.06.2012: Dankeschön-Abend KAB
 30.06.2012: Sommerfest Caritas-Zentrum „Franz-von-Assisi“

Juli 2012

05.07.2012: Kinder- und Jugendtag am KPH
 07.07.2012: Sommerlager St. Antonius bis 21.07.2012
 08.07.2012: Orgelkonzert in St. Antonius
 09.07.2012: Sommerferien bis 21.08.2012
 14.07.2012: Ferienfreizeit St. Joseph Süd bis 28.07.2012 (8-14 Jahre)

August 2012

05.08.2012: Taizé-Fahrt bis 12.08.2012 für Familien, Jugendliche, Erwachsene
 11.08.2012: KAB-Grillen für Daheimgebliebene in Disteln
 26.08.2012: Fest am Berg in St. Barbara
 27.08.2012: Schlosswochen bis 07.09.2012
 29.08.2012: Ausflug KFD St. Antonius

September 2012

04.09.2012: Wallfahrt KFD St. Joseph nach Kevelaer
 07.09.2012: Fahrt der Schüler/innen der 7. Klassen nach Gemen bis 09.09.2012
 14.09.2012: Ausflug Tiöns-Treff für Herren
 15.09.2012: Messdienerausflug für alle Patronate
 23.09.2012: Konzert zum 15-jährigen Jubiläum der Barbara-Singers in der Erlöserkirche
 21.09.2012: Herbstfest Familienzentrum Kiga Vitusstraße
 26.09.2012: Ökumenisches Herbstfest St. Barbara
 27.09.2012: Erntedankfeier KAB-Senioren St. Joseph Süd
 28.09.2012: Wallfahrt Sebastianusgilde nach Rom (bis 03.10.2012)
 30.09.2012: Ökumenisches Erntedankfest in St. Josef Disteln

Oktober 2012

08.10.2012: Herbstferien bis 20.10.2012
 28.10.2012: 140 Jahre KAB St. Antonius

31.10.2012: KFD St. Antonius: „Neuheiten auf dem Büchermarkt“

November 2012

04.11.2012: 1. Konzert Hertener Kirchenmusik-tage St. Martinus
 07.11.2012: „St. Martin“ in St. Josef, Disteln
 09.11.2012: „St. Martin“ in St. Antonius und St. Joseph, Süd
 10.11.2012: Firmung
 10.11.2012: Der Förderverein Pfarrheim St. Joseph Süd lädt zum Musik-abend mit der Band „Blue Moon“ ein
 11.11.2012: 2. Konzert Hertener Kirchenmusik-tage St. Antonius
 18.11.2012: 3. Konzert Hertener Kirchenmusik-tage Erlöserkirche
 21.11.2012: Besinnungsnachmittag KFD St. Antonius
 24.11.2012: Kleidersammlung KAB
 25.11.2012: Grünkohlessen St. Joseph Süd

Dezember 2012

02.12.2012: Messdienereinführung in St. Antonius, davor Übernachtung
 02.12.2012: Adventssingen KAB in St. Joseph Süd
 04.12.2012: Adventsfeier KFD St. Joseph, Süd
 05.12.2012: St. Antonius im Advent
 11.12.2012: Adventsfeier KFD St. Josef, Disteln
 16.12.2012: Weihnachtskonzert St. Josef Disteln
 16.12.2012: Süder Advent
 20.12.2012: Jahresabschluss Leiterrunde St. Antonius
 24.12.2012: „wir feiern gemeinsam“ im Kaplan-Prassek-Heim

Pfingsten in St. Josef-Disteln

Traditionell erklingt in der St.-Josef-Kirche am Pfingstsonntag eine Messkomposition, die immer wieder zahlreiche Gottesdienstbesucher aus Herten und über die Stadtgrenzen hinaus anlockt. Zum diesjährigen Pfingstfest, am Sonntag, den 27. Mai 2012, erklingen im Rahmen des Festhochamtes um 10.30 Uhr die „Missa Trinitatis“, sowie das „Te Deum“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Musikalische Unterstützung erhalten die Sängerinnen und Sänger dabei von den Musikern des Orchesters „Neue Philharmonie Westfalen“. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den bewährten Händen des Chorleiters Heinz-Eugen Spengler. An der Chororgel begleitet Heinz-Georg Schlüter das Geschehen, das dem Pfingstfest als Geburtstag der Kirche einen besonderen Stellenwert verleihen will.

Musikalisch Interessierte sind zu diesem Gottesdienst besonders herzlich eingeladen. Nach Pfingsten besteht auch für neue Sängerinnen und Sänger eine gute Gelegenheit, in die Chorarbeit einzusteigen. Die Chorgemeinschaft St. Josef Disteln trifft sich jeden Mittwoch von 20.00 – 22.00 Uhr im Distelner Pfarrzentrum.

A. Ollmert

Der Ritter Rost hat Geburtstag

Am Sonntag, den 10. Juni 2012 kommt ein bekannter und gern gesehener Gast zurück ins Distelner Pfarrzentrum St. Josef. Der Ritter Rost feiert seinen Geburtstag im Rahmen eines Musicals für Kinder und jung gebliebene Erwachsene gemeinsam mit dem Publikum. Doch der Geburtstag des Ritters ist mehr, als nur das Ausblasen der Kerzen auf der Geburtstagstorte, Kaffeeklatsch und das Auspacken der Geschenke.

Koks, der Hausdrache des Ritters, überreicht dem schlecht gelaunten Geburtstagskind eine selbstgebastelte Fernbedienung für ein Zeittaxi. Eine gute Gelegenheit, das Gefährt gleich einmal auszuprobieren. Und weil das tatsächlich funktioniert, besuchen der Ritter, der Drache und das Burgfräulein viele Stationen ihres Lebens. Ein heiterer Spaß, bei dem die Distelfinken unter der Leitung von Anja Ollmert musikalische und schauspielerische Fähigkeiten unter Beweis stellen dürfen.

Der Nachmittag beginnt mit einer Cafeteria um 15.00 Uhr. Die Aufführung startet um 16.00 Uhr. Karten zum Preis von 3,- € für Kinder und 5,- € für Erwachsene sind ab dem 14. Mai in den Pfarrbüros St. Antonius und St. Josef, sowie im katholischen Kindergarten an der Schulstraße zu den jeweiligen Öffnungszeiten erhältlich.

Nach den Sommerferien freut sich der Kinderchor über neue Kinder im Alter von 6-12 Jahren. Wir laden zum Schnupperbesuch an jedem Dienstag von 16.00-17.00 Uhr ins Pfarrzentrum St. Josef ein.

A. Ollmert

Musikalischer „AUFBRUCH“ in unserer Gemeinde

Die Idee, einen regelmäßigen Gottesdienst mit modernen Liedern in unserer Gemeinde zu installieren, entstand im Frühjahr 2011. Zu einem ersten Planungstreffen kam es im April. Danach sollte einmal im Monat ein musikalisch besonders gestalteter Gottesdienst stattfinden, um Besuchern eine Alternative zu den herkömmlichen Gotteslob-Liedern zu bieten und somit die Teilnahme an einer anderen Art von Gottesdienst zu ermöglichen.

Als Motto für diese Messreihe haben wir „AUFBRUCH“ gewählt. AUFBRUCH durch etwas andere Musik AUFBRUCH durch eine etwas andere Gestaltung Ermutigung zum AUFBRUCH für die Besucher AUFBRUCH zum Glauben.

Das Aufbrechen gewohnter Gottesdienststrukturen durch moderne Musik und besondere Gestaltung soll die Besucher dazu einladen, einen neuen Zugang zur Eucharistie zu finden und den Glauben für sich (neu) zu entdecken.

Musikalisch werden die Gottesdienste jeweils gestaltet von den Richies (Herr Musberg), den Barbara-Singers (Gospelchor – Herr Jülicher), einer kleinen Band und Sänger/innen aus allen Patronaten, die Spaß am Singen haben (einen Name gibt es noch nicht - Herr Lücke) und einer Gastband.

Die Gottesdienste finden jeweils am 3. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr in der St.-Antonius-Kirche statt. Für 2012 stehen folgende Termine fest:

20.05.2012	-	Barbara-Singers
17.06.2012	-	Richies
16.09.2012	-	Gastband
18.11.2012	-	Band und Sänger/innen aus der Gemeinde
16.12.2012	-	Barbara-Singers (Weihnachtsgospel)

Ziel ist es unter anderem, Interessierte anzusprechen, die bislang wenig mit dem Besuch eines Gottesdienstes anfangen konnten.

M. Lücke

Besondere Gottesdienste

Großer Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

„Vom Geist berührt, verändert, bewegt“ Unter diesem Motto laden die evangelischen Kirchengemeinden Herten und Disteln, die Hoffnungskirche und die Pfarrgemeinde St. Antonius zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Am Pfingstmontag, 28. Mai, um 10.30 Uhr beginnt der Gottesdienst auf dem Antoniusplatz, (bei schlechtem Wetter in der St.-Antonius-Kirche).

Fronleichnam 2012

„Ich bin bei euch“ unter diesem Wort Jesu steht das diesjährige Fronleichnamfest am 7. Juni. Der Gottesdienst am Eingang zum Schlosspark am Rathaus beginnt um 10 Uhr, anschließend führt die Prozession durch den Schlosspark zur St.-Antonius-Kirche. Anschließend ist für das leibliche Wohl auf dem Antoniusplatz gesorgt.

Brunnengottesdienst

Der nächste „Brunnengottesdienst“ im Barbara-Zentrum ist am Sonntag, 24. Juni, um 11 Uhr. Diese ökumenischen Gottesdienste finden am ehemaligen Taufbrunnen der alten St.-Barbara-Kirche im Innenhof des Barbara-Zentrums statt.

„Fest am Berg“

In diesem Jahr wird auf dem Paschenberg wieder ein großes „Fest am Berg“ gefeiert, und zwar am Sonntag, 26. August am Barbara-Zentrum. Es beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 11 Uhr. Der Tag steht unter dem Motto „Kinder, wie die Zeit vergeht“ und verspricht Aktionen und Unterhaltung für jung und alt.

Pfingsten: Das Fest der vielen Fragezeichen!

Was feiern wir eigentlich Pfingsten?

Eine Frage, bei der viele lange nachdenken müssen. Wir haben einmal auf dem Markt nachgefragt. Hier einige Antworten: „Auferstehung?“ – „Weiß ich nicht, ich bin nicht katholisch“ – „da war was mit dem Feuer und einem Vogel“.

Antworten, die deutlich machen, dass es ein eher unbekanntes Fest ist. Man macht Ausflüge, besucht den Kunstmarkt am Schloss... Marlene Erlhoff nutzt das verlängerte Wochenende gerne mit der Familie für einen Aufenthalt im Wochenendhaus. Herr Juli wird demnächst zum



ersten Mal Großvater und hofft am Pfingstfest in Stuttgart das Enkelkind sehen zu können. Frau Toschka mag es eher ruhig und besinnlich: „der Gottesdienstbesuch am Sonntag gehört selbst-



verständlich zum Fest.“ Und dann liebt sie Ruhe und Zeit zum Lesen.

Ein Gottesdienstbesuch gehört für viele der Befragten mit



dazu aber was genau gefeiert wird, da gibt es oft ein eher unsicheres Fragen.

Anne Grunenberg tastet sich vorsichtig heran: „Ostern feiern wir die Auferstehung – dann war Pfingsten etwas mit dem Heiligen Geist?“ Dass das Fest etwas mit dem Heiligen Geist zu tun, daran erinnern sich einige. Aber dann wird es schwierig.



Aber es gibt natürlich auch Äußerungen wie z.B. von Helga: „Genau weiß ich noch nicht, was wir Pfingsten machen werden. Vielleicht gehen wir zum Kunstmarkt.“ In die Kirche wird sie an den Feiertagen sicher nicht gehen: „da haben wir dieses Jahr schon genug getan!“. Auch Karin wird nicht in die Kirche gehen sondern lieber einen schönen Spaziergang machen. Pfingsten – der Heilige Geist: für viele ist es ein Fest mit vielen Fragezeichen – und deshalb bleibt es vor allem auch dies: ein schönes, verlängertes Wochenende.

N. Mertens

Dem Unsichtbaren auf der Spur

Was fällt Ihnen bei dem Wort „Geist“ ein? Wenn Sie diese Frage in Ihrem Bekanntenkreis stellen würden, würden Sie sehr unterschiedliche Antworten bekommen. Ich vermute, dass zunächst Antworten gegeben werden wie: Geisterstunde, Geisterbahn, Gespenst. . . Viele Menschen verbinden mit „Geist“ das Unerklärliche, Unheimliche, Gespenstische.

Andere Leute denken an „Verstand“, „Intellekt“; das ist nicht völlig falsch; denn wenn wir von „geistigen Tätigkeiten“ sprechen, meinen wir solche, die der Mensch nicht mit seinen Händen, sondern mit seinem Verstand ausübt. Und hier merken Sie: Wir unterscheiden zwischen „geistig“ und „geistlich“; das Geistige ist das, was der Verstand macht; und das Geistliche?

Schon den menschlichen Geist kann man nicht sehen, nicht hören, nicht messen; er ist buchstäblich nicht zu fassen. Aber seine Wirkungen sind ungeheuerlich

Das gilt nicht nur für den Geist des Menschen, sondern erst recht für den Geist Gottes, der fern aller Körperlichkeit, aller Materie besteht. Gottes Geist ist unsichtbar und unhörbar, aber er ist ungeheuer in seiner Wirkung, besonders in den Menschen, die dafür empfänglich sind; in seiner Kirche, die ein besonderer Ort - wenn auch nicht der einzige - seiner unsichtbaren, aber wirkmächtigen Gegenwart ist. Gottes Geist „weht“ und wirkt, wo er will.

Als Jesus nach Tod und Auferstehung den Menschen nicht mehr in seiner Körperlichkeit erfahrbar war - sie konnten ihn nicht mehr hören, nicht mehr sehen, nicht mehr berühren, sich nicht mehr von ihm berühren lassen -, hatten sie nicht das Bewusstsein, wie Waisenkinder zurückgelassen zu sein, sondern sie erfuhren Jesus nun in seinem Geist: nicht mehr sichtbar und hörbar, aber zutiefst erfahrbar und sehr wirksam.

Er muss immer wieder von Menschen aufgenommen werden, die „in seinem Geist“ leben. Das Wort „Geist“ ist deswegen im Hebräischen mit dem Wort für „Atem“ identisch: Der Geist ist, dem Atem vergleichbar, die Lebenskraft und Lebensgarantie schlechthin! Und es ist dasselbe Wort für „Wind“; das ist ein verständliches Bild, denn auch den Wind, den Sturm kann man nur in seinen Wirkungen erkennen.

Jenseits aller platten Diesseitigkeit geht es Pfingsten um diesen Atem/Wind/Geist; ob deshalb viele Menschen mit Pfingsten so wenig anfangen können?

(aus: U. Zurkühlen, Glaube im Wandel, Münster 1999)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Kirche!

Wie kommt es eigentlich, dass aus einer kleinen, verängstigten Gruppe in Jerusalem eine weltweite Bewegung wird?

Einen Hinweis auf die Antwort gibt das Neue Testament. In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass die Gruppe der 12 Jünger mit Maria zusammen gewesen sind. Am Pfingsttag wurden alle „mit dem Heiligen Geist erfüllt“.

Die Apostelgeschichte spricht von einem Brausen wie bei einem heftigen Sturm und von Feuer.

Danach gingen sie auf die Straße. Sie begannen, von Jesus, seinem Tod und seiner Auferstehung zu sprechen. Immer mehr Menschen

schlossen sich ihrer Botschaft an.

Zuerst nur in Jerusalem. Dann begann dort eine Verfolgung der neuen Sekte. Ein Teil der Jünger flüchtete in andere Städte und begann dort zu predigen.

Der Apostel Paulus war es, der dann die Botschaft in das Gebiet der heutigen Türkei, nach Griechenland und bis nach Rom brachte.

Nach Auffassung

der Kirche ist diese Entwicklung das Werk des Heiligen Geistes. Pfingsten kann deshalb auch als Geburtstag der Kirche angesehen werden.

Was damals in Jerusalem ganz klein begann, hat sich zu einer Weltreligion mit mehr als 2,2 Milliarden Mitgliedern entwickelt. Ohne das Wirken des Heiligen Geistes wäre das nicht möglich gewesen.

N. Mertens



der heilige geist ist ein bunter vogel

der heilige geist
er ist nicht schwarz
er ist nicht blau
er ist nicht rot
er ist nicht gelb
er ist nicht weiß

der heilige geist ist ein bunter vogel
er ist da
wo einer den andern trägt
der heilige geist ist da
wo die welt bunt ist
wo das denken bunt ist
wo das denken und reden und leben gut ist
der heilige geist lässt sich nicht einsperren
in katholische käfige
nicht in evangelische käfige
der heilige geist ist auch kein papagei der nachplappert
was ihm vorgekaut wird
auch keine dogmatische walze
die alles platt walzt
der heilige geist
ist spontan
er ist bunt
sehr bunt
und er duldet keine uniformen
er liebt die phantasie
er liebt das unberechenbare
er ist selbst unberechenbar

Wilhelm Willms (1930-2002)



Gildentag

Der erste Höhepunkt des Jahres

Der Mittwoch nach dem 20. Januar ist für die Gildenbrüder seit Jahrhunderten ein Höhepunkt im Jahr: die Sebastianus-Gilde feiert ihren Gildentag. Das Programm steht seit Jahren: am Dienstag wird „gebeiert“, die Klöppel werden per Hand an die Glocken geschlagen. Damit werden alle Gildenbrüder an den kommenden Festtag erinnert. Am Mittwoch ist feierliche Messe in der St.-Antonius-Kirche. Während des Gottesdienstes wird in einem Opfergang Geld für soziale Zwecke in Herten gesammelt. Eine kurze Prozession führt anschließend um die Kirche und endet mit dem Fahenschlag. Bei der anschließenden Gildenversammlung zeigte Gildenbruder Viktor Triffterer seinen Film „Herten, wie es einmal war“. Traditionsgemäß wird der Gildentag abgeschlossen mit dem Gildenmahl: Sauerkraut mit weißen Bohnen, Kartoffelpüree und Bratwurst. Jetzt warten die Gildenbrüder auf das nächste Jahr: am 23. Januar ist wieder Gildentag!

N. Mertens

Herten Süder Karneval 2011

Der Herten Süder Karneval ist schon seit vielen Jahren in der Patronatsgemeinde St. Joseph Tradition. Am Samstag vor Rosenmontag treffen sich die Jecken aus Süd und anliegenden Stadtteilen im Pfarrheim zum Feiern. 2011 fand der erste große Gemeinde-Karneval in der Rosa-Parks-Schule statt, bei dem sich auch die Helfer und Organisatoren des Süder Karnevals

einbringen konnten. Vor allem aufgrund des großen Organisations- und Arbeitsaufwandes einigte man sich darauf, diese äußerst gelungene Veranstaltung alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Dies reichte einigen Jecken aus Süd jedoch nicht aus. Sie wollten in den „Zwischenjahren“ den Süder Karneval fortführen.

Es wurde die Idee geboren, eine Open-Stage-Veranstaltung anzubieten, an welcher alle Interessenten sich auf der Bühne ausprobieren konnten. Aufgrund der geringen Teilnahme kam trotz aller Bemühungen der engagierten, jungen Organisatoren lediglich ein kleines Programm zu Stande. Das anschließende Angebot zum Tanz wurde von den Gästen gut angenommen und so wurde doch noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Neue Ideen für das Jahr 2014 werden bereits gesponnen.

Jetzt aber schauen alle Jecken auf das Jahr 2013, wo es wieder eine Karnevalsveranstaltung in der Rosa-Parks-Gesamtschule geben wird. Man kann gespannt sein.

D. Müller



Mit Briefmarken helfen – Kolpingsfamilie Disteln sammelt Briefmarken

Mit dem Verkauf von gesammelten Briefmarken unterstützt „Kolping International“ die Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien. Die Aktion ist eine wichtige Säule der Finanzierung berufsbildender Maßnahmen und gibt jungen Menschen die Chance auf ein Leben in Würde.

Wer viel Post bekommt oder alte Briefmarken-Alben aussortiert, kann damit viel Gutes tun. Rund 1000 fleißige Briefmarken-Sammler unterstützen die Arbeit des Internationalen Kolpingwerkes auf diese Weise. Im vergangenen Jahr kam die beachtliche Summe von 15564,06 Euro zusammen. Wenn auch Sie Briefmarken sammeln und damit die weltweite Arbeit des Kolpingwerkes unterstützen möchten, dann haben Sie Gelegenheit, die Marken in die Sammelbox der Kolpingsfamilie hinten in der Kirche abzuwerfen oder Sie geben die gesammelten Marken bei den unten genannten Kontaktpersonen ab. Bitte unterstützen Sie die Aktion der Distelner Kolpingsfamilie. Im Voraus herzlichen Dank!
Annegret Buba, Erfurterstr.14, Heinz Altægör, Schulstr.27

H. Altægör



110 Jahre Miteinander – Füreinander

Am Donnerstag, den 29. März feierte die Distelner kfd ihr 110-jähriges Jubiläum. Dabei erinnerten sich die Frauen an viele gemeinsame Erlebnisse, während Pfarrer Norbert Mertens während des Gottesdienstes auch über die gesellschaftliche und politische Entwicklung und den Stellenwert des einstigen „Müttervereins“ sprach.

Die Frauen waren sich einig, dass die kfd mehr sein will, als ein Verband für Frauen mit katholischem Bekenntnis. In der Vergangenheit ist die kfd eingetreten für das kirchliche und öffentliche Leben der Frauen und auch der Ortsverband sieht sich in dieser Tradition. Hier ist es gelungen, vielerlei Fähigkeiten und Talente zugunsten der Gemeinschaft zu bündeln.

Auch an diesem Nachmittag wurden folgende Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Distelner Frauengemeinschaft geehrt, bevor alle mit einem Glas Sekt auf das Jubiläum anstießen:

Für 60 Jahre: Margret Bäumer, Cölna Brosch, Luzia Ollmert, Martha Schwalm, Ursula Troska

Für 50 Jahre: Klara Bremer, Ingrid Eckardt, Rosi Fellenberg, Gisela Lingenau, Käthe Hassler, Doris Müller, Marianne Peters, Dagmar Püffken.

Für 25 Jahre: Christa Ebert, Dorothea Ehrl, Gudrun Giera, Cornelia Jordan, Christa Kohn, Rita Salamon, Ulrike Walden.

A. Ollmert

Distelner haben Mut zum Türen öffnen

Am Sonntag, den 11. März trafen sich die Mitglieder des Distelner Patronates zu einem Gottesdienst unter dem Leitwort „Mut zum Türen öffnen“.

Im Rahmen dieses Familiengottesdienstes feierten die Gottesdienstbesucher die erneute Öffnung des seit den 1970er Jahren geschlossenen Eingangs, der bei den Distelnern als „Scherlebecker Eingang“ bekannt ist.

Mütter und Kinder hatten den Gottesdienst inhaltlich vorbereitet. An einer aufgestellten Holztür wurden Schlüssel befestigt, die mit wichtigen Schlagwörtern beschriftet waren.

Da fanden sich u.a. Begriffe wie Glauben, Hoffnung, Freundschaft, Liebe. Der Tenor des Gottesdienstes: Zu den Herzen der Menschen gibt es viele Schlüsseln, damit Gemeinschaft entstehen kann.

Pfarrer Norbert Mertens lud die Kinder ein, ihm in den neuen Windfang zu folgen, der sich durch das Versetzen des alten Kirchenfensters ergeben hat. Dort segnete er die Tür, die nun allen Menschen



mit Behinderung, sowie älteren Besuchern mit Rollatoren und Familien mit Kinderwagen den barrierefreien Zugang zum Kirchenraum ermöglichen wird.

Später im Pfarrzentrum traf man sich mit Rainer Steinke vom ausführenden Architekturbüro Steinke & Zils und hörte unterhaltsame Erklärungen zu den bereits geleisteten Arbeiten, sowie dem neuen Bauabschnitt an der Apsis der Kirche. Der Vormittag endete mit einem Fastenessen zu Gunsten der Kinderfastenaktion Misereor.

A. Ollmert

Ostern ökumenisch

Es war noch dunkel, als sich 70 Christen am frühen Morgen des Ostertages im Barbara-Zentrum trafen. Der Grund für die frühmorgendliche Aktion war die ökumenische Auferstehungsfeier in der St.-Barbara-Kirche. Um 6 Uhr begann der Gottesdienst. Zunächst ging es um die Kirche. An verschiedenen Stationen halfen Texte, sich dem Geheimnis der Auferstehung Jesu zu nähern. In der Kirche wurde dann feierlich die Osterkerze entzündet. Jeder bekam das Licht für seine eigene Osterkerze. Später wurde Brot miteinander geteilt. „Als Stärkung auf dem Weg der Ökumene“, wie Pfarrerin Ulrike Baldermann erläutert. Nach dem Gottesdienst waren alle zum Osterfrühstück eingeladen.

Seit 2007 gibt es auf dem Paschenberg die ökumenische Auferstehungsfeier. Zunächst fand

diese in der Luther-Kirche statt. Seit 2009 wird im Barbara-Zentrum gemeinsam die Auferstehung Jesu gefeiert. Eine Form, die immer mehr Freunde findet.

„Es kommen jedes Jahr ein paar mehr dazu“ freuen sich Pfarrerin Baldermann und Pfarrer Mertens.

N. Mertens



Kolpingsfamilie Disteln

Holzkreuz auf dem Distelner Friedhof im Neuen Glanz

Traditionell trafen sich Mitglieder der Distelner Kolpingsfamilie auf dem Friedhof am Knöchel, um die Anlage von den Spuren des Winters zu befreien. Dabei entsorgten sie nicht nur das Laub auf

den Wegen: Auch die Ruhebänke, die in der kalten Jahreszeit eingelagert waren, werden wieder aufgestellt und mit einem neuen Anstrich versehen. In diesem Jahr galt dem Holzkreuz im rechten Bereich des Friedhofs die besondere Aufmerksamkeit der Instandhaltung. Kolpingbrüder stellten einige Tage vor der Aktion ein Gerüst vor dem Kreuz auf und mit vereinten Kräften wurde der Corpus abgenommen, um den Anstrich zu erneuern. Alte Farbe wurde teilweise entfernt, blanke Stellen mit einer Spezialgrundierung behandelt und dann mehrmals lackiert.

Am Tag der Friedhofsaktion wurde der Corpus wieder an das zuvor behandelte Holzkreuz angebracht und so strahlte eine Woche vor Ostern alles im neuen Glanz.

H. Altegör



Das Heilig-Geist-Fenster in St. Josef

Für das Titelblatt unseres ersten Exemplars des neuen Pfarrbriefes in St. Antonius haben wir das Fenster aus der Distelner Patronatskirche gewählt, dass seit der Kirchenrenovierung vermutlich zu Beginn der 1970er Jahre den ehemaligen Scherlebecker Eingang verschlossen hat.

In alten Unterlagen lassen sich zu dem Entwurf des Herner Künstlers Jupp Gesing kaum Informationen finden. Allein die Aufforderung, der Künstler möge sich mit den Scherben zu einer der kommenden Kirchenvorstandssitzungen einfinden, hält der Protokollant, zusammen mit dem Namen des Künstlers, fest.

Dabei ist Jupp Gesing den Kunstschaaffenden in der Ruhrregion kein Unbekannter und neben den Fenstern im Distelner Kirchenraum befinden sich weitere, von ihm entworfene Fenster, in der Kapelle des St. Antoniushauses. Jupp Gesing begann seine Karriere als Schaufenstergestalter und besuchte zugleich die Kunstgewerbeschule in Dortmund. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft war er Mitbegründer der 1. Herner Künstlergruppe und errichtete dort 1951 sein erstes Atelier. Er arbeitete als freischaffender Künstler, der sich mit Glasmalerei, Grafik und Sgraffito befasste. Jupp Gesing gilt als Mitbegründer des Künstlerbundes '90 und starb im Jahr 1993 in seiner Heimatstadt Herne.

Nun zu den „Scherben“, aus denen der Künstler den Entwurf des benannten Fensters gestaltete, das von der Dattelner Firma Donat angefertigt wurde.



Der Antonius-Chor – eine lebendige Gemeinschaft mit langer Tradition

Der Antonius-Chor ist eine der ältesten Gruppierungen innerhalb der Antonius-Gemeinde: 2009 konnten Chor und Gemeinde das 125-jährige Bestehen mit einem großen Jubiläumskonzert feiern.

Es ist in erster Linie die Musik, die die derzeit 41 Sängerinnen und Sänger jeden Donnerstag



im großen Saal des KPHs zusammenkommen lässt. Das umfangreiche, sich ständig erweiternde Repertoire umfasst sowohl anspruchsvolle Chorwerke diverser kirchenmusikalischer Epochen als auch moderne Liedsätze.

Im gotischen Spitzbogen des Fensters sehen wir eine von klaren bis hellgrauen Glaselementen umhüllte Feuerkugel in kräftigen Grau-, Rot- und Violett-Tönen, dazwischen weißes Glas, wie aufsteigende Blasen, die das Element des Feuers zu durchbrechen scheinen.

Bei dem Fenster handelt es sich um eine freie Komposition, die doch das Pfingstthema treffend interpretiert. Es ist in die neugotische Rosettenformation des Fensters integriert. Die Feuerkugel scheint sich wie aus dem Nichts herabzulassen auf etwas, das sich den Blicken des Betrachters zunächst entzieht.

Im unteren Bereich des Fensterelements, das zur Wiedereröffnung des Eingangs herausgetrennt und in den Stahlrahmen eines Windfangs eingebaut wurde, sehen wir eine Wiederholung des oberen Motivs, in dieser Version aufgebrochen und in einer Betonglasverarbeitung realisiert.

Erst durch den Umbau wird die Motivwiederholung augenfällig. Das von grauem Beton gefasste Glas zeigt die gleichen Farbtöne wie das bleigefasste Fensterelement. Die im oberen Teil als helle Luftblasen dargestellten Elemente sind unten von herausragenden, dicken Glasbrocken imitiert. Hier scheint die junge Gemeinde Jerusalems versammelt, eine ängstlich zusammengedrückte Schar der Jünger Christi, auf deren Häuptern sich die Feuerzungen niederlassen. Die so Getroffenen und in den heißen Atem Gottes Eingehüllten, spüren die Wirkung des Feuers, das sie befähigt, in allen Zungen zu reden. (Vgl. Apg 2, 1-13)

A. Ollmert

Der Antonius-Chor gestaltet traditionell die Liturgie an den kirchlichen Hochfesten, sowie weitere Gottesdienste im Kirchenjahr musikalisch mit. Auch durch die regelmäßige Beteiligung an den Hertener Kirchenmusiktagen hat sich der Chor einen Namen gemacht. Zudem hat das gemeinschaftliche Miteinander einen hohen Stellenwert im Chor.

Neben der Probenarbeit gibt es zahlreiche weitere Aktivitäten. Auch bei Veranstaltungen der ganzen Gemeinde wirkt der Chor durch tatkräftiges Engagement mit.

B. Waschk

Konzerte

Sonntag, 08.07.2012, 19.30 Uhr, St. Antonius
Orgelkonzert mit Werken von J.S.Bach,
L.Boellmann, J.Alain und O.Messiaen
Wolfgang Kläsener, Orgel

Hertener Kirchenmusiktage:

Sonntag, 04.11.2012, 17.00 Uhr St. Martinus
Musik für Oboe, Violoncello und Orgel

Sonntag, 11.11. 2012, 16.00 Uhr, St. Antonius
G.F. Händel, Deutsche Arien und Sonaten
Ina Siedlaczek, Sopran Istvan Karacsonyi, Violine
Marc Mefsut, Violoncello
Bernhard Terschluse, Orgel

Sonntag, 18.11.2012, 17.00 Uhr Erlöserkirche
G.F.Händel, Messias Solisten, Hertener Kantorei,
Orchester
Elke Cernysev, Leitung

Neuer Pastoralreferent für die Jugendarbeit



Christoph Kleine (35) wird neuer Pastoralreferent in St. Antonius.

Er wird damit Nachfolger von Ina Engelke, die zu Beginn des Jahres eine Stelle in Oer-Erkenschwick übernommen hat.

Der gebürtige Ahauser hat in Paderborn Religionspädagogik und später in Münster Soziale Arbeit studiert. Seine ersten

berufspraktischen Erfahrung machte er in Hörstel und in Münster. Zur Zeit arbeitet er als Pastoralassistent in Marl.

Jugendarbeit kennt Kleine seit seiner Kindheit: als Messdiener und als Mitglied in der Katholischen Studierenden Gemeinde (KSJ) war er in seiner Heimatgemeinde schon aktiv. „Das hat mich geprägt“ so erklärt er seine Vorliebe für die Jugendarbeit in der Gemeinde.

Seine Aufgabe in der Jugendarbeit heute sieht er vor allem darin, den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu entfalten: „Wichtig sind mir ihre Themen und das, was sie beschäftigt.“

Dass Gott dabei auch eine Rolle spielt, daraus macht er keinen Hehl: „Ich möchte Gott im Leben der jungen Menschen erfahrbar machen. Manchmal steckt Gott in ganz einfachen Dingen.“

Der „frisch gebackene Ehemann“ verbringt natür-

KV-Wahlen

Schon jetzt möchten wir Sie auf die am 17./18. November stattfindenden Kirchenvorstandswahlen in unserer Pfarrgemeinde hinweisen.

Bei der ersten Wahl nach der Fusion wurden alle derzeitigen 16 Mitglieder zugleich in den Kirchenvorstand gewählt. Um die Kontinuität in der Arbeit des Kirchenvorstands als Rechtsvertreter der Kirchengemeinde zu jeder Zeit sicherzustellen, ist im Zuge der Wahl jeweils nur die Hälfte der Mitglieder neu zu wählen.

Schon jetzt sind Mitglieder der Gemeinde dazu aufgerufen, sich bei Interesse zur Kandidatur für dieses Gremium bei Pfarrer Norbert Mertens zu melden.

Rechtzeitig vor dem bistumsweit festgelegten Wahltermin werden die Kandidaten- und die Wählerlisten in den Patronaten unserer Gemeinde zur Ansicht ausliegen. Ist die Auslegungsfrist abgelaufen, können weder Ergänzungen noch Einsprüche dagegen geltend gemacht werden.

Die neu zu wählenden Mitglieder des Kirchenvorstands werden für 6 Jahren gewählt.

Der Kirchenvorstand arbeitet in verschiedenen Ausschüssen und ist verantwortlich für alle Rechtsgeschäfte und Vermögensangelegenheiten der Kirchengemeinde. In diesem Zusammenhang ist der Kirchenvorstand beispielsweise mit den Angelegenheiten der Kindergärten, mit Personalentscheidungen, sowie Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten in St. Antonius befasst.

Die Wahlzeiten für das festgelegte Wochenende im November werden Ihnen rechtzeitig in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben. Wahllokale werden in den einzelnen Patronaten eingerichtet.

lich gerne viel Zeit mit seiner Frau.

Seit Juli vergangenen Jahres sind die beiden verheiratet. Seine Frau Felizitas arbeitet als Dramaturgin an einem Theater in Köln.

Zu seinen Hobbys zählen Rennrad fahren, Reisen, Musik hören und machen (Schlagzeug), Theater und Kino.

Mit Blick auf seine neue Stelle formuliert Kleine einen Wunsch: „Ich wünsche mir, dass mir die Menschen offen begegnen und mir die Möglichkeit geben, mich gut in Hertener und in der Gemeinde einzuleben.“

Am 18./19. August stellt sich Christoph Kleine in allen Gottesdiensten der Gemeinde vor.

N. Mertens

Kontakte

Die Adressen und Ansprechpartner zu den verschiedenen Gruppen und Verbänden in unserer Gemeinde erfahren Sie in den Pfarrbüros.

Büro St. Antonius, Antoniusplatz 2
Tel. 02366 35532
Fax: 02366 109720
bueroantonius@sanktantonius.com

Büro St. Barbara, Barbara-Kirchplatz 10
Tel. 02366 35736
Fax: 02366 183199
buerobarbara@sanktantonius.com

Büro St. Josef, Kirchstraße 3 - 5
Tel. 02366 35573
Fax: 02366 506606
stjosef-disteln@bistum-muenster.de

Büro St. Joseph, Adalbertstraße 2
Tel. 02366 35201
stjoseph4@versanet.de

Unser hauptamtliches Pastoral-Team:

Pfarrer Norbert Mertens, Antoniusplatz 2
Tel. 02366 38733
mertens-n@bistum-muenster.de

Pfarrer Gerhard Fliß, Antoniusplatz 2
Tel. 02366 308670
gerhard.f@freenet.de

Pfarrer Heinz-Josef Weckenbrock, Ewaldstr. 7
Tel.: 02366 609650
weckenbrock@gelsennet.de

Pastoralreferentin Bernadette Alfert, Antoniusplatz 2
Tel. 02366 308323
b.alfert@gmx.net

Impressum

Herausgeber

Der Kirchenvorstand / Pfarrgemeinderat der
Kath. Gemeinde St. Antonius Herten
Antoniusplatz 2, 45699 Herten
Tel.: 02366 35532
Fax: 02366 109720
www.sanktantonius.com

Redaktionsteam

Pfarrer Norbert Mertens, Monika Lücke
Anja Ollmert, Edgar Schulenberg

Druck

Druckerei Buschhausen
Westerholter Strasse 777, 45701 Herten

Auflage: 8500 Exemplare

Haftungsausschuss: Namentlich gezeichnete
Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Das nächste Magazin erscheint zur Adventszeit
2012.